

Bordmagazin

Ausgabe
2024/2025

SEITE 06

Der Drachenzähler

SEITE 12

**Die Stadt aus einer
anderen Perspektive
erleben**

SEITE 18

**Frauenwinkel:
Ein Paradies für
Fauna, Flora –
und den Kiebitz**

Read the whole
magazine in English





Ein Paradies für Fauna, Flora – und den Kiebitz

Die Moorlandschaft Frauenwinkel am Zürichsee sowie der Flachwasserbereich mit den beiden Inseln Ufenau und Lützelau gehören zu den wertvollsten Seeuferlandschaften der Schweiz. Das Naturschutzgebiet ist Heimat unzähliger Pflanzen und Tiere. Sein berühmtester Bewohner: der vom Aussterben bedrohte Kiebitz.



Der Frauenwinkel liegt in einer wunderschönen Bucht am Zürichsee. Über mehrere Hektaren erstreckt sich ein Naturschutzgebiet, das sich der Kiebitz (1) für die Aufzucht seiner Küken ausgesucht hat. Eine gute Wahl. Während der Brutzeit brauchen die Watvögel freie Flächen mit geringem Bewuchs sowie feuchte Böden für die Nahrungsbeschaffung. Im Frauenwinkel brüten Kiebitze deshalb vorwiegend in den Moorflächen. Zur Futtersuche begeben sie sich auch auf landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen, die sich in unmittelbarer Nähe befinden. Die nahezu perfekte Tarnung durch ihr Gefieder und die gut verborgenen Nester könnte den Bodenbrütern rasch zum Verhängnis werden, wenn sie bei der Bewirtschaftung übersehen würden. Das wird hier jedoch seit über zehn Jahren erfolgreich verhindert: Mitarbeitende (2) der Stiftung «Frauenwinkel» markieren mit Hilfe von Freiwilligen in den Gebieten Frauenwinkel und Nuoler Ried die Nester der Kiebitze, damit die Landwirte die Kinderstuben umfahren können.

Das ist nur eine von mehreren Massnahmen zum Schutz der schönen Vögel. In der Brutzeit werden mit Hilfe von Zivildienstleistenden kilometerlange Elektrozäune (3) aufgestellt, um die Gelege und Jungvögel auf einem Gebiet von rund neun Hektaren vor Füchsen und Mardern zu schützen. Sogenannte BirdAlerts verschrecken Krähen mit akustischen Signalen.

**Die «Aktion pro Raddampfer» setzt sich
seit über 50 Jahren für den Erhalt
der Raddampfer «Stadt Zürich» (1909)
und «Stadt Rapperswil» (1914) ein.**

HELFEN SIE MIT.
UNTERSTÜTZEN SIE MIT UNS DIE HISTORISCHEN RADDAMPFER!





4



5



6

Der Kiebitz, dessen Name vom typischen Ruf «kie-witt» abgeleitet wurde, ist unverwechselbar. Sein Federkleid schillert in der Sonne grün und violett (4), der Bauch ist weiss und sein Kopf ziert ein Büschel verwegen abstehender Federn, die sogenannte Holle. Die Balzzeit beginnt ab März, sobald es nicht mehr frostig ist. Kiebitze leben zwar monogam, manches Männchen hat allerdings noch eine Zweitfrau. Während der Balzzeit sind Kiebitze besonders stimmungswaltig unterwegs und sind bei ihren akrobatischen Balzflügen von weit her zu hören.

«Neben dem Kiebitz konzentrieren wir uns auch auf den Schutz anderer gefährdeter Vogelarten, wie zum Beispiel den Schilfrohrsänger, die Feldlerche und die Bekassine. Unsere Bemühungen umfassen die Erhaltung der Lebensräume, die Förderung von Forschung und Bildung sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Bedeutung des Naturschutzes», sagt Philippe Keiser (5) von der Stiftung Frauenwinkel.

Das Naturschutzgebiet ist nicht nur ein Refugium für Vögel, sondern auch für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Hier finden sich seltene Orchideenarten, Schilfgebiete und eine reiche Vielfalt an Insekten wie Libellen und Tagfalter. Gut zu wissen: Für Naturbegeisterte ist das Gebiet auf dem Pilgerweg (6) vom Bahnhof Pfäffikon nach Rapperswil gut zu beobachten. Sichtfenster in Holzwänden entlang des Besucherwegs ermöglichen Beobachtungen ohne Störung der empfindlichen Flora und Fauna. Feldstecher nicht vergessen: Mit etwas Glück lassen sich im Frühjahr kleine Kiebitze entdecken. *rea*

ERLEBNIS FRAUENWINKEL

Die Stiftung Frauenwinkel setzt sich für den Schutz und die Förderung der einheimischen Pflanzen- und Tierwelt ein. Sie plant Aufwertungsprojekte und setzt diese gemeinsam mit weiteren Akteuren erfolgreich um. Erfahren Sie von kundigen Guides Wissenswertes über die Vogelwelt, die Kulturlandschaft und den Lebensraum Ried. Auf der Führung durch den Frauenwinkel beobachten Sie vom Weg mit Feldstecher oder Fernrohr seltene Vögel und lassen den Tag mit einer selbst gebratenen Wurst vom Grill auf dem Begegnungsplatz ausklingen.

Infos unter Tel: 043 844 49 51 und frauenwinkel.ch